

Kleines Haus – groß im Klimaschutz

Branche: Industrial Goods



Kreative Gestaltung und handwerkliche Perfektion



**atelier
seitz**

Über die Tiny Life Atelier Seitz GmbH

Hans Seitz gründete 1962 das Atelier Seitz. Was mit Messebau und bildhauerischer Film- und Bühnengestaltung begann, vereint heute vier Geschäftsbereiche unter einem Dach: dreidimensionale Markenkommunikation, Innenausbau, Möbelbau und Holzbau. Mit der Marke Tiny Life ist das Unternehmen 2020 in die Holzbau-Branche eingestiegen. Seitdem entwirft und baut das Unternehmen individuelle Gebäude in Modulbauweise, Tiny Houses auf Rädern sowie Pool- und Gartenhäuser.



Die Herausforderung Vom Messebau zum Hausbau – nachhaltig durch die Coronapandemie

Umweltschutz und Nachhaltigkeit als festen Bestandteil in die Unternehmenskultur zu integrieren – damit begann das Atelier Seitz schon vor über zehn Jahren.

Als im Frühjahr 2020 aufgrund der Coronapandemie die meisten Messen abgesagt wurden, stand das auf den Messebau spezialisierte Unternehmen vor einer wirtschaftlichen Herausforderung, die es kreativ meisterte: Die Mitarbeitenden veranstalteten einen Ideenwettbewerb, aus dem neue Produkte hervorgingen. Eines davon war die Entwicklung und Produktion eines modularen und langlebigen

Kinderbetts, das mit dem Kind mitwachsen und für weitere Zwecke umfunktioniert werden kann. Bauteile, die man nicht mehr nutzt, kann man umfunktionieren: zu einem Gästebett, einem Büroregal oder Arbeitstisch.

Gleichzeitig entstand die Idee der „Tiny Houses“: Winzige Häuser auf Rädern. Der Trend dieser Minihäuser kommt aus den USA und hat längst auch Europa erreicht. Dabei geht es zum einen um die Reduzierung auf das Wesentliche zugunsten von finanzieller Freiheit und persönlicher Unabhängigkeit. Zum anderen soll durch die Verwendung weni-

ger und nachhaltiger Baumaterialien ein Beitrag zu mehr Umwelt- und Klimaschutz geleistet werden.

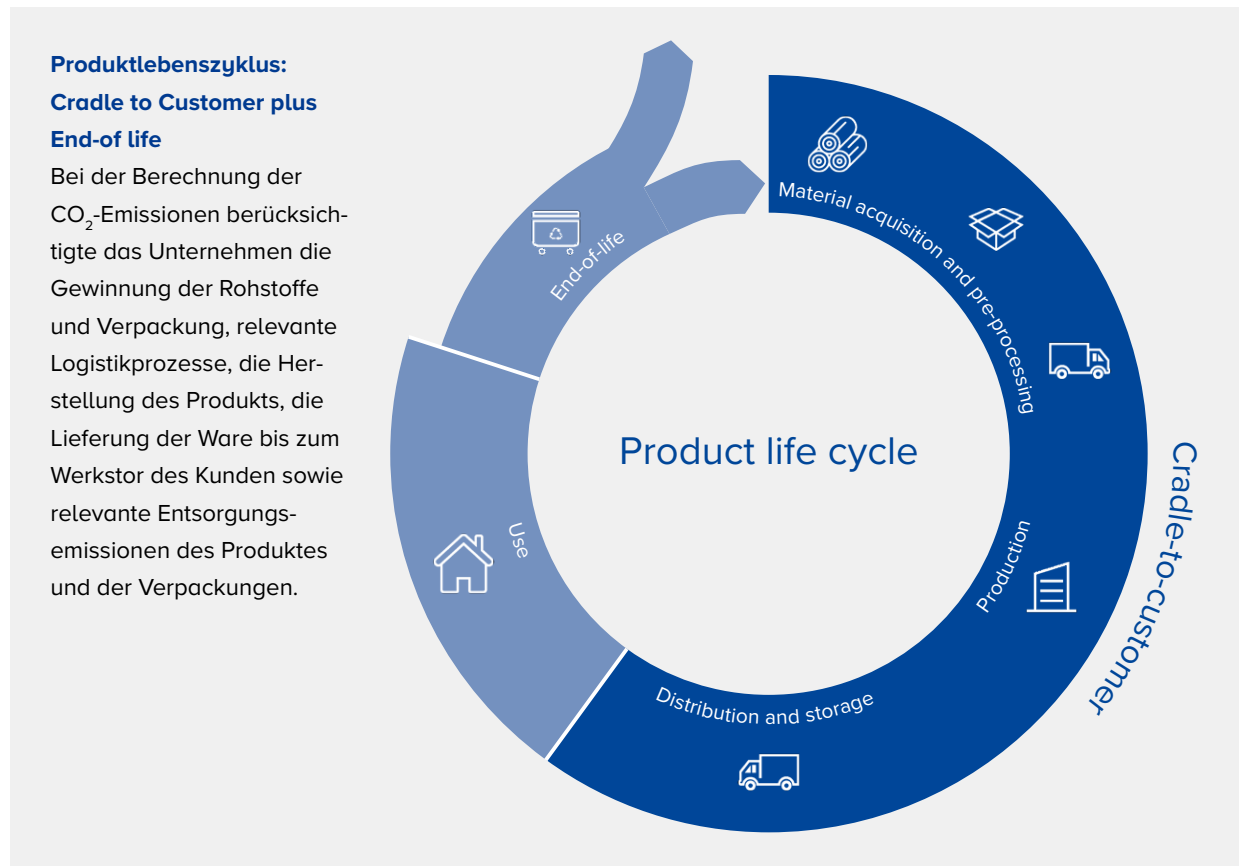
Bei allen neuen Produktideen stellte das Unternehmen von vornherein die Nachhaltigkeit in den Vordergrund. So ist auch bei den Tiny Houses jedes Bauteil durchdacht. Die Holzbauweise reduziert Emissionen beim Bau und die Flächeneffizienz von Mini- bzw. Modulhäusern ist ein zu begrüßender Faktor in Zeiten der voranschreitenden Flächenbeanspruchung und Versiegelung. Doch das Unternehmen geht bei seinem Klimaschutzengagement noch einen Schritt weiter.

Die Lösung

Klimaschutzengagement durch Berechnung, Reduktion und Ausgleich vorantreiben

Bereits im Jahr 2015 begann die Atelier Seitz GmbH mit ClimatePartner zusammenzuarbeiten. Neben einem Corporate Carbon Footprint bilanzierte das Unternehmen zahlreiche Messestände und stellte diese durch die Unterstützung zertifizierter Klimaschutzprojekte klimaneutral.

Mit der Ausweitung des Produktspektrums im Jahr 2021 erstellte das Unternehmen gemeinsam mit ClimatePartner Product Carbon Footprints für die Tiny- und Modelhäuser sowie für das Kinderbett und für eine Spielrutsche. Den Fußabdruck jedes verkauften Produktes in diesen Bereichen gleicht die Atelier Seitz GmbH über Klimaschutzprojekte aus.



Klimaschutzengagement der Atelier Seitz GmbH

Seit 2008

Abdeckung des gesamten Wärmeenergiebedarfs über die Abwärme einer benachbarten Biogasanlage

2011

Installation einer Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 166kW – produziert jährlich mehr Strom als im Unternehmen für alle Geschäftsbereiche benötigt wird

2015

Beginn der Zusammenarbeit mit ClimatePartner

- Klimaneutrales Unternehmen
- Angebot klimaneutraler Messestände

Verwendung nachhaltiger Materialien und Wiederverwendung von Bauelementen

Seit 2021

41.666 kg CO₂ ausgeglichen für klimaneutrale Modulhäuser und Tiny Houses sowie das Kinderbett und für eine Spielrutsche

Geschlossener Kreislauf

Im Bereich Messebau plant das Unternehmen vermehrt in die Konzeption und Realisierung von Markenauftritten im cradle-to-cradle Prinzip zu investieren, um über die umweltfreundliche Produktion hinaus sortenreine Materialien wieder in den Ressourcenkreislauf einbringen zu können.

41.666
KG CO₂ AUSGEGLICHEN





Das Ergebnis

Ein klimaneutrales Tiny House – Wohnen auf kleinstem Raum

Die Tiny- und Modulhäuser nehmen mit einer maximalen Grundfläche von 33 m² weniger Fläche ein als drei Parkplätze. Das flexible Design bietet viele Anwendungsmöglichkeiten und zeigt, dass komfortables Wohnen auch auf kleinstem Raum möglich ist. Die großzügigen Fensterfronten und das asymmetrische Sheddach sorgen für einen lichtdurchfluteten Innenraum. Mit wenigen Handgriffen kann der Aufenthaltsbereich von Wohn- und Essbereich in einen Schlafbereich umfunktioniert werden.

Das Konzept richtet sich einerseits an die wachsende Gruppe der berufstätigen Singles, die kompakt, aber komfortabel und nachhaltig leben wollen, sowie an die „Best-Ager“, die ihren Lebensstil auf das Wesentliche reduzieren möchten.



33 m²
MAX. GRUNDFLÄCHE

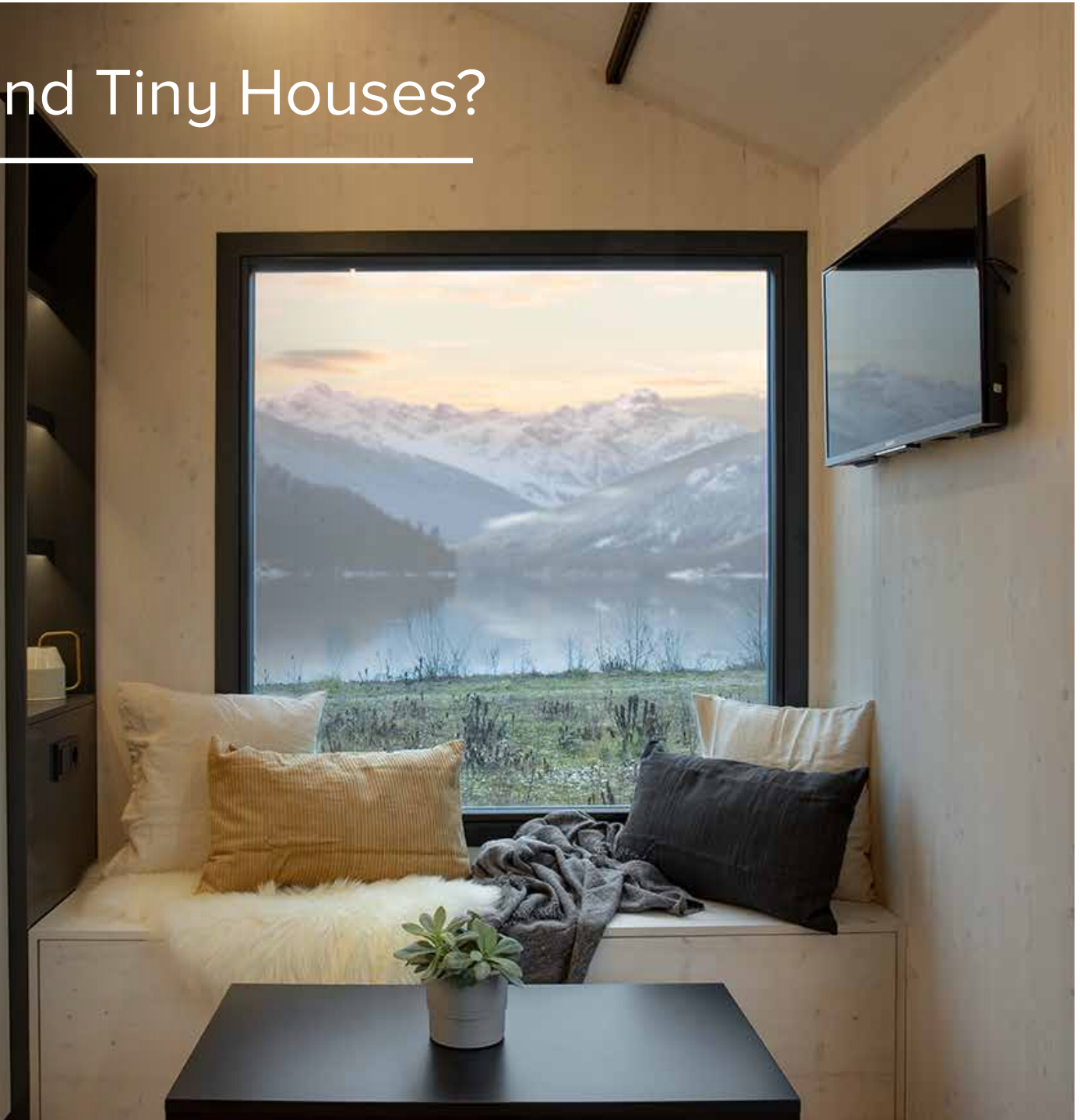
18,5 m²
NUTZFLÄCHE

Wie nachhaltig sind Tiny Houses?

Grundsätzlich gilt: Je weniger Wohnfläche jemand beansprucht, desto geringer sind die CO₂-Emissionen, die beim Bau, beim Heizen oder bei der Instandhaltung entstehen. Während in Deutschland die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner aktuell bei etwa 47,4 m² liegt und sich alle fünf Jahre um rund einen Quadratmeter erhöht, setzen Tiny Houses einen Gegentrend. Sie sind kompakt gebaut, beschränken sich auf das Wesentliche und nutzen den Raum effizient.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Einsatz nachhaltiger Baustoffe
- Flächeneffizient
- Energiesparend
- Realisierbarkeit von Selbstversorgungskonzepten
- Geringerer Konsum durch gelebten Minimalismus
- Wassersparend durch mögliche Auffangbecken, Trenn- oder Trockentoiletten



„ Unser Antrieb war es, auch nicht vermeidbare CO₂-Emissionen innerhalb der Produktion, des Auf- und Abbaus und des Transports von Menschen und Materialien kompensieren zu können. ClimatePartner hat dies möglich gemacht! “

Michael Kapper, Geschäftsführer



ClimatePartner

Unsere Lösungen im Überblick



Von Tiny Life umgesetzt

Corporate Carbon Footprint (CCF)

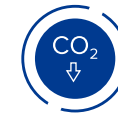
Wir berechnen den Corporate Carbon Footprint (CCF) nach internationalen Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol. Der CCF verschafft unseren Kunden einen Überblick darüber, wo CO₂-Emissionen entstehen und wie hoch diese sind. So erhalten Sie eine Grundlage, um sich Ziele zur Reduktion dieser Emissionen zu setzen.



Von Tiny Life umgesetzt

Product Carbon Footprint (PCF)

Die Berechnungen eines Product Carbon Footprint (PCF) berücksichtigen die CO₂-Emissionen eines Produktes oder einer Dienstleistung von den Rohstoffen über die Herstellung bis zur Auslieferung und Entsorgung (Cradle-to-customer plus End-of-life). Sie können darüber hinaus auch die Nutzungsphase einbeziehen.



CO₂-Reduktion

Wir unterstützen Sie bei Ihren Klimaschutzstrategien und der Vermeidung von Emissionen. Wir beraten bei der Analyse des Carbon Footprint und erarbeiten in Workshops die Planung und Umsetzung der CO₂-Reduktion. Zusätzlich begleiten wir Sie bei der Erarbeitung, Validierung und Umsetzung von Science Based Targets und bei einer Net-Zero-Strategie.



Von Tiny Life umgesetzt

CO₂-Ausgleich

Ganz gleich, wie viel Sie reduzieren – eine bestimmte Menge Restemissionen verursachen Sie immer. Sie können sie ausgleichen, indem Sie ein anerkanntes Klimaschutzprojekt unterstützen. Ihr Produkt, Ihre Dienstleistung oder Ihr Unternehmen wird damit klimaneutral.



Von Tiny Life umgesetzt

Kommunikation

Wir helfen Ihnen Ihr Klimaschutzengagement transparent und glaubwürdig zu kommunizieren. Dafür geben wir Ihnen Material wie Textbausteine und Bilder oder auch wissenschaftliches Hintergrundwissen an die Hand, damit Sie sich glaubhaft für den Klimaschutz positionieren können. Darüber hinaus unterstützen und beraten wir Sie individuell.

Klimaschutzprojekt Aufforstungsprojekt in Nicaragua



Die Atelier Seitz GmbH unterstützt zwei Projekte, die einen direkten Zusammenhang mit dem Werkstoff Holz und somit zum Holzbau sowie zur Möbelproduktion aus Holzwerkstoffen haben. Zum einen ist dies das **Aufforstungsprojekt in Nicaragua**. Bambus ist eine der effizientesten Pflanzen zur Bekämpfung des Klimawandels. Im Gegensatz zu Bäumen stirbt bei der Bambusernte die Pflanze nicht ab. Sobald der Bambus voll ausgereift ist, werden von jeder Pflanze jährlich einzelne Halme geerntet, während jüngere nachwachsen. So kann die Pflanze CO₂ dauerhaft speichern und hat eine Lebensdauer von etwa 80 Jahren.

Klimaschutzprojekt Waldschutzprojekt in Brasilien



Zum anderen wird ein **Waldschutzprojekt in Brasilien** unterstützt. Im Reservat um die Insel Marajó durchziehen Wasserwege den natürlichen Regenwald. Der Amazonas begünstigt als Transportader Ackerbau und Viehzucht – was wiederum immer mehr entwaldete Flächen mit sich bringt. Auf über 97.000 Hektar schützt das Projekt den Wald und verbietet kommerzielle Abholzung. Für die ansässigen Familien schafft es alternative Einkommensquellen, zum Beispiel durch den Handel mit der Açaí-Frucht.

Ihr Partner im Klimaschutz

Barcelona | Berlin | Boston | Essen | Frankfurt | London | Mailand | München | Paris | Stockholm | Den Haag | Wien | Zürich



Klimaschutz im Unternehmen –
jetzt starten.



Aktuelle Informationen rund um das
Thema Klimaschutz im Unternehmen.
Newsletter abonnieren.

www.climatepartner.com



ClimatePartner GmbH
St.-Martin-Str. 59 · 81669 München
Telefon +49 89 1222875-0
germany@climatepartner.com



Klimaneutral
Unternehmen

ClimatePartner.com/50040-1212-1001